Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kommissionsberichte : Schulpsychologischer Dienst Graubünden Aufsichtskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommissionsberichte

Schulpsychologischer Dienst Graubünden Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission widmete sich in mehreren Sitzungen – zweimal gemeinsam mit den Schulberatern – der Revision der «Verordnung über den Schulpsychologischen Dienst».
Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, dass der Vorschlag zu einer den aktuellen Bedürfnissen angepassten Fassung demnächst dem Erziehungsdepartement wird vorgelegt werden können.
Seit Januar 1987, zum Teil ab Beginn Schuljahr 1987/88, betreut Pieder Caduff das ganze Oberland und Versam und Safien als Schulberater neben einem reduzierten Schulpensum.
Wir danken an dieser Stelle Frau M. Caviezel für ihre kompetente Arbeit im Beratungsbezirk Cadi und sind froh, dass sie dem SpD im Unterengadin weiterhin zur Verfügung stehen wird.
Die Kontaktaufnahme mit dem Schulpsychologischen Dienst ist für viele Leute mit erheblicher «Schwellenangst» verbunden. Diese Angst, die Schwelle zu einem Gespräch mit dem Schulberater oder zur Anmeldung eines Kindes zu überwinden, kann verschiedene Ursachen haben. Vielleicht ist es das Gefühl eigenen Versagens, wenn nicht alle Probleme im Alleingang gelöst werden können. Vielleicht ist es auch die Unsicherheit, ob der SpD wirklich die richtige Adresse sei. Und eventuell geistern noch alte Vorstellungen vom Mann mit dem Testkoffer herum, der Kinder testet und dann irgendwohin versorgt.
Um gewisse Schwellen abzubauen, habe ich den Leiter des SpD, Markus Schmid, um einige statistische Daten über das Jahr 1986 gebeten. Womit beschäftigte sich der Dienst innerhalb eines Kalenderjahres?

Insgesamt wurden 1018 Aufträge bearbeitet

Folgende Probleme führten in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit zur Anmeldung:

1. Lern- und Teilleistungsstörungen
   (z. B. Legasthenie, Rechenschwäche)
2. Allgemeines Schulversagen
3. Komplexe Fragen, z. B. Schullaufbahnfrage und familiäre Probleme, Lern-/Verhaltensstörungen, Verwahrlosung
4. Beziehungsprobleme in der Familie mit Auswirkungen auf schulisches Lernen und Verhalten
5. Störend/aggressives Verhalten in Schule und Familie
6. Verwahrlosungserscheinungen
7. Entscheidungsprobleme von Eltern und/oder Lehrern bezüglich der Schullaufbahn des Kindes.

Aus welchen Klassen stammen die gemeldeten Kinder?

50% aus den 2.–6. Primarklassen.

12% der Anmeldungen betreffen Probleme bei Kindern, die bereits Einführungs-, Klein-, Sonder- oder Hilfsklassen besuchen oder in Heimen untergebracht sind.

10% stammen aus der Oberstufe.
Hier stellt sich die Frage, warum das prozentual so wenige sind. Sind bei den Oberstufenlehrern die Schwellen höher oder ist bei ihnen das Problembewusstsein anders?

28% sind Kinder aus dem Kindergarten oder aus der 1. Klasse.

Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Anmeldung betrug 8½ Stunden, minimal 7 Stunden bis maximal 32 Stunden, eingeschlossen einzelne und gemeinsame Gespräche mit Lehrern, Eltern, Familie und Kind, Einzelarbeit, auswerten der Beobachtungen, Berichterstattung.

Wir hoffen, dass diese Zahlen einerseits aufzeigen, wie vielfältig unsere Schulpsychologen und Schulberater tätig sind, und anderseits jede Lehrerin und jeder Lehrer sieht, dass Kolleginnen und Kollegen den SpD als Dienstleistung und Entscheidungshilfe schätzen und benützen.

Die Kommission dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch allen Lehrkräften, Eltern und Behörden für ihr Verständnis und ihre Arbeit zugunsten jener Kinder, deren Schulalltag nicht immer glatt und harmonisch verläuft. *Bruno Peyer*